

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	7
I. Einzug der Schauspielerin in das europäische Theater	19
1) Italien: erster Auftritt der „comiche di professione“	19
2) Spanien: weibliche Bühnenkunst mit dem Segen der Kirche	23
3) Frankreich: „C´estoient des femmes communes“	26
4) England: „Our Players are not as the players beyond sea“	30
5) Deutschland: Auftritt im Schatten der ausländischen Konkurrenz	35
6) Status und Statuswandel weiblicher Kunstaübung in der Zeit der Aufklärung	39
II. Männer und Frauen in der Wandertruppe: sozialer Status und künstlerisches Selbstverständnis	46
1) „Bloß aus Not...“: Herkunft und Motivation wandernder Darsteller und Darstellerinnen	46
2) Sozialprestige in der Öffentlichkeit	50
a) <i>„Von den alten Kirchen-Vätern verdammet“</i> . Ansehen bei Kirche und Geistlichkeit	50
b) <i>Wanderkomödianten und -komödiantinnen in den Augen von Bürgertum und Adel</i>	55
c) <i>Abgrenzung nach unten: „Daß sich ein jeder Marionetten= und Taschen= Spieler den Nahmen Comoediant zueigne...“</i>	60
d) <i>„Ein Künstler, der bin ich“</i> . Selbstbild und Selbstdarstellung an der Wanderbühne	65
3) Materielle Situation und ökonomische Potenz	75
a) <i>„Mein Reichtum ist meine Kunst“</i> . Gagen und andere Einnahmequellen	75
b) <i>Von der Hand in den Mund – nur Armut und Schulden?</i>	80
4) <i>Karrieremöglichkeiten und -grenzen für Komödianten und Komödiantinnen</i>	85
a) <i>Vom Schauspieler zum Prinzipal: Gründe, Chancen und Risiken der Selbstständigkeit</i>	85
b) <i>„Wir brauchen aber einen mächtigen Schutz“</i> . Künstlerische Förderung und adliges Mäzenatentum	90
c) <i>Der Traum von der Seßhaftigkeit: berufliche und persönliche Verwirklichung außerhalb der Wandertruppe</i>	97
III. Außenseitertum als Chance: weibliche Autonomie an der Wanderbühne	105
1) <i>Berufsbewußtsein und Handlungsspielräume der Wanderkomödiantinnen</i>	106
a) <i>„Chikane und Malize“</i> . Soziale Position innerhalb der Ensembles	106

b) „Nebst meiner unterhabenden Bande“. Frauen als Leiterinnen eines Schauspielunternehmens	112
c) In der Öffentlichkeit laut werden: Forderungen, Proteste und Streitschriften von Komödiantinnen	124
2) Das öffentliche Privatleben: Möglichkeiten persönlicher Freiheit an der Wanderbühne	134
a) Die imaginierte (Un)tugend der Schauspielerinnen	134
b) „Solch ein Weibsbild ist mir ein Greuel“: Sozialdisziplinierung an der Wanderbühne	145

Resümee	154
----------------	------------

Bibliographie	160
----------------------	------------

1) Archivalien	160
2) Gedruckte Quellen	162
3) Sekundärliteratur	164